

Ergebnisprotokoll 7. Plenarsitzung AK Energie u. Transformation

Dienstag, der 10. März 2026; Uhrzeit: 12:00 – 16:30 Uhr

Zentrale der Stadtwerke Düsseldorf (Höherweg 100, 40233 Düsseldorf)

Teilnehmende

Vanessa Dederichs, Kevin Ehmke, Frederic Ferber, Christian Heinen, Dominik Heyer, Dennis Höfer, Dr. Sebastian Kock, Gero Natzel, Ralph Oermann, Ronja Plantenga, Dr. Benedict Rösen, Dietmar Schulmeister, Inga Schumacher, Günes Somtürk, Jürgen Steinmetz, Dr. Larissa Sternkopf (online), Paul Stertz, Dr. Matthias Thienemann

Anhänge

Präsentation

TOP 1	Begrüßung Arbeitskreisleiter für Energie und Transformation bei der Metropolregion Rheinland (MRR) und Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein Jürgen Steinmetz, eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr mit einer Begrüßung aller Teilnehmenden. Da ein paar neue Gesichter dabei sind, soll mit einer kurzen Vorstellungsrunde begonnen werden. Im Rahmen seiner Vorstellung skizziert Jürgen Steinmetz auch, worin für ihn persönlich die große Bereicherung der MRR liegt. Nicht nur seien die hier bespielten Themen für die lokale Wirtschaft von großer Bedeutung, die regionale Zusammenarbeit sei grundsätzlich von großem Wert. Daher plädiere er dafür, die MRR als komplementäres Unterstützungsangebot zu verstehen. Es gehe hier nicht um einen Wettbewerb zueinander, sondern um die gemeinsame Bündelung und Vertretung von Interessen des Rheinlandes. Nur im gemeinsamen Schulterschluss ließen sich die großen Herausforderungen der heutigen Zeit bewältigen. Damit diese wertvolle Arbeit auch im Kontext von Kommunalwahl und Mitgliederversammlung erhalten bleiben kann, sei es wichtig, dass die engagierten Mitglieder die Erfolge und Vorteile der MRR-Arbeit nach außen hin kommunizieren. Gleichzeitig müsse der Arbeitskreis heute auch gemeinsam nach vorne schau und entscheiden, auf welche Themenfelder und Aktivitäten man seine Arbeit in den nächsten zwei Jahren fokussieren will und muss. Dieser Einführung folgend stellen sich alle Teilnehmenden kurz vor und erläutern dabei auch kurz ihre Bezüge zur Arbeit der MRR bzw. des Arbeitskreises.
TOP 2	Aktuelles aus der MRR und dem AK Gemeinsam mit dem MRR-Geschäftsführer Paul Stertz nimmt Jürgen Steinmetz einen kurzen Rückblick auf die MRR-Veranstaltungen seit dem Herbst 2025 vor. Beim Parlamentarischen Abend in Berlin (F. 5-6) stand thematisch das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität im Fokus. Hier konnte man Verkehrsminister Schnieder für die Keynote gewinnen und im Rahmen einer spannenden Paneldiskussion die rheinische Perspektive auf das Sondervermögen vertiefen. Hier wurden nicht nur Bedarfe und Forderungen platziert, sondern auch Lösungen. Jürgen Steinmetz teilte z.B. die Erkenntnisse aus dem Gutachten der IHKs Mittlerer Niederrhein und Düsseldorf zur Beschleunigung von Brückenneubauten am Beispiel der Josef-Kardinal-Frings-Brücke. Beim Parlamentarischen Frühstück (F. 7-8) ging es zum Jahresende hin um die „Wärmewende im Rheinland“. Hier wurden verschiedene Best-Practice-Beispiele der rheinischen Kommunen und ihrer Partner dargestellt und die Forderungen des Rheinlandes in Form eines Positionspapiers an die Landesregierung übergeben.

	Zu Jahresbeginn fand schließlich das Folgeformat des 2025 erstmals durchgeführten MRR-Energetrials (F. 9-10) im rheinischen Brauweiler statt. Die Delegation mit hochrangigen VertreterInnen aus NRW, Belgien und den Niederlanden besichtigte zunächst die Systemführung der Amprion GmbH und diskutierte anschließend über die zentralen Herausforderungen beim grenzüberschreitenden Stromaustausch. Dabei wurden wieder vielfältige Akteure von den verschiedenen Ebenen miteinbezogen, wodurch viele Perspektiven zusammengeführt und wesentliche neue Erkenntnisse (siehe insbesondere F. 10) erlangt werden konnten. Alle drei Veranstaltungen werden sowohl von Arbeitskreisleitung und Geschäftsführung als auch von den anwesenden AK-Mitgliedern, die an ihnen teilgenommen haben, als sehr gelungen wahrgenommen. Im Anschluss geht Paul Stertz noch kurz auf die 3. Rheinland-Konferenz (F. 11) als neues informelles Format zur rheinlandinternen Abstimmung der HVBs und HGFs ein, wo Themen diskutiert sowie Bedarfe gebündelt werden können. Hier hat die MRR auch den Impuls bekommen, sich dem Thema der Brückensanierung im Rheinland anzunehmen. Hieraus ist dann ein Förderantrag für das BMWBS/BBSR Regiostrat-Programm entstanden, für den nun auch offiziell der Zuschlag vorliegt (F. 12). Ziel ist es, mit wissenschaftlicher Hilfe zunächst ein umfassendes Raumbild zu erarbeiten, das die großen Maßnahmen übereinanderlegt und es ermöglicht, einen gemeinsamen Fahrplan zur möglichst reibungslosen Sanierung zu erarbeiten und schließlich ein dynamisches Regionsmodell zu entwickeln. Hier zeigt sich laut Jürgen Steinmetz wieder der Mehrwert der MRR – alle Einzelakteure sind gemäß ihren Zuständigkeiten in ihren jeweiligen Feldern unterwegs und sollen dies auch bleiben. Durch die MRR erhalten sie aber wertvolle Unterstützung, indem Interessen und Aktivitäten gebündelt werden. Dietmar Schulmeister weist darauf hin, dass das Projekt formal vom Arbeitskreis Verkehr und Infrastruktur betreut wird und die Geschäftsstelle daher im Arbeitskreis Energie und Transformation nur berichten wird. Folgend informiert Paul Stertz noch kurz über die Themenpartnerschaft der MRR für die Circular Valley Convention 2026 und die Möglichkeit zum Erhalt von Freikarten (F. 13). Der berichtende Teil schließt mit einem kurzen Ausblick auf die Parlamentarischen Formate in 2026 (F. 14). Beim Parlamentarischen Abend am 19. Mai sollen die Chancen von Bürokratierückbau für die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie im Vordergrund stehen. Auch am 15. Oktober in Brüssel soll es um Energiethemen gehen. Daher wird sich das Parlamentarische Frühstück im NRW-Landtag, welches in diesem Jahr bereits für den 18. September terminiert ist, ausnahmsweise einem Verkehrs- und Mobilitätsthema widmen. An vergangene Erfolge anknüpfend wird die MRR am 22. Juni wieder als Partner das NRW-Sommerfest in Brüssel mitgestalten.
TOP 3	Themenworkshop zum AK-Arbeitsprogramm 2026-2027 Dietmar Schulmeister führt kurz in die Modalitäten der Gruppenarbeitsphase (F. 16-18) ein. Die Teilnehmenden konnten vorab angeben, in welche der vier Themengruppen sie mitarbeiten möchten, und kommen nun diesen Präferenzen entsprechend zusammen. Ziel ist es, gemeinsam konkrete Aktivitäten für die Arbeit des Arbeitskreises in den nächsten zwei Jahren abzustimmen, um diese dann in das Arbeitsprogramm der MRR miteinzubringen, über welches im Rahmen der Mitgliederversammlung am 11. Mai demokratisch abgestimmt werden wird.
TOP 4	Konsolidierung des Arbeitsprogrammes Die Leiter der jeweiligen Arbeitsgruppe stellen in kurzen Pitches ihre Ergebnisse vor. Nach jeder Vorstellung wird direkt die Möglichkeit für Anmerkungen aus dem Plenum in Form von Einwänden, Anregungen, Ergänzungen und/oder Wünschen gegeben. Gruppe 1 – Fortsetzung des MRR-Trials: Jürgen Steinmetz erklärt zunächst, dass man sich in der Gruppe bewusst entschieden habe, sich nicht an den Themen der anderen Gruppen zu bedienen, sondern gezielt zu schauen, was sowohl NRW als auch NL und

BEL besonders interessiert. Dann präsentiert er drei mögliche Themenschwerpunkte für eine Fortführung des Dialogs, die für alle drei Länder gleichermaßen relevant seien:

- Offshore Energie und CCS/CCU
- Sicherheit der kritischen Infrastrukturen
- Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung

Alle Themen finden grundsätzliche Zustimmung. Allerdings wird auch angemerkt, dass das Thema CCS/CCU aufgrund der notwendigen grenzüberschreitenden Infrastruktur besonders geeignet wäre.

Gruppe 2 – Entwicklung der Wasserstoffinfrastruktur: Paul Stertz hebt zunächst hervor, dass sich die Gruppe einig ist, dass die MRR auch weiterhin die hohe strategische Bedeutung, Potentiale und Szenarien des H2-Hochlaufs für das Rheinland darstellen sollte. Danach skizziert er folgende mögliche Aktivitäten:

- Monitoring von Planungs- und Bauentwicklung zum bundesweiten Kernnetz und
- Vorantreiben der Verteilnetzebene durch den strukturierten Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen, einen runden Tisch für die rheinischen Verteilnetzbetreiber und den gemeinsamen Einsatz für den Erhalt relevanter (Gas-)Infrastrukturen

Die Vorschläge finden Zustimmung. Es wird angemerkt, dass der DVGW in die Aktivitäten miteingebunden werden könnte.

Gruppe 3 – Herausforderungen für die energieintensive Industrie: Dr. Sebastian Kock skizziert zunächst die vielen großen Herausforderungen, mit denen sich die energieintensiven Industrien im Rheinland aktuell konfrontiert sehen (Bürokratie, hohe Energiepreise, Verschärfung des Emissionshandels usw.), da dies der Ausgangspunkt der Gruppendiskussion war. Folgend zeigt er mögliche MRR-Aktivitäten auf:

- Darstellung der hochgradigen Integration der rheinischen Wertschöpfung, um Implikationsketten für die Ansprache von Politik besser zu visualisieren,
- Erstellung eines CCUS-Informationspapiers, um den Widerständen in den kommunalen Räten gegenüber CO2-Infrastruktur durch Aufklärung entgegenzuwirken und
- Institutionalisierung eines regelmäßigen Austauschs mit der Industrie im Rheinland, z.B. durch die Übernahme und Ausweitung des Industrie-Roundtable der RKB.

Die Vorschläge finden Zustimmung. Es wird angemerkt, dass das gewünschte Informationsblatt unter Berücksichtigung des bereits bestehenden MRR-Positionspapiers zum Thema CCUS erstellt werden sollte. Ferner wird bzgl. des Punktes zur Visualisierung der Industrie-Wertschöpfungsketten auf das Papier der IHK-Initiative Rheinland zur Bedeutung der energieintensiven Industrie für das Rheinland verwiesen. Hier sollten Doppelungen vermieden werden.

Gruppe 4 - Kreislaufwirtschaft: Frederic Ferber berichtet von Material Hubs, die im Kontext einer EFRE-Förderung im Rheinland entstanden sind sowie von weiteren Aktivitäten und Projekten. Hier könne die MRR als Plattform zur Bündelung des Wissens und der Erfahrungen dienen, Projekte miteinander verbinden und für gemeinsame Positionierung sorgen. Konkret würde sich dies in folgenden Aktivitäten widerspiegeln:

- Abfrage bei den Mitgliedern – „Welche Projekte gibt es bereits?“
- Veranstaltung mit Pitches und Austausch dieser Projekte (eventuell auch als Reihe)
- Erarbeitung eines Positionspapiers zur Kommunikation an die Politik

Die Vorschläge finden Zustimmung, wobei man sich nach kurzer Diskussion einig ist, dass das Thema „Zirkuläres Bauen“ im breiten Möglichkeitsfeld der Kreislaufwirtschaft für die MRR-Mitglieder besonders interessant sein könnte. Zudem wird angemerkt, dass auch die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit Circular Valley einerseits und dem europäischen Netzwerk METREX andererseits mitgedacht werden sollte.

Allgemeine Anmerkungen: Es wird angeregt, dass man bei Positionspapieren immer die Adressierung und Verwertung für persönliche Gespräche auch mitdenken sollte.

	Gleichzeitig – so ist man sich auch einig – braucht es Positionspapiere, um konsentierende Positionen zu haben, die man im Kontext von parlamentarischen Formaten und informellen Gesprächen diskutieren kann. Zudem sind die Papiere auch für neue Mitglieder und Delegierte gute „Nachschlagewerke“. Es wird der Wunsch geäußert, bei den Arbeitskreissitzungen auch mehr von informellen Gesprächen der Geschäftsstelle zu berichten. Auch würden die Mitglieder gerne häufiger an den parlamentarischen Formaten der MRR teilnehmen, jedoch ist dies aus der internen Struktur der Mitgliederkörperschaften häufig nicht vorgesehen. Dieses Thema nehmen Jürgen Steinmetz und Paul Stertz mit in die nächste HVB/HGF Konferenz. Weiteres Vorgehen: In Bezug auf die nächsten Schritte, wird festgehalten, dass die Geschäftsstelle ein umfangreiches Ergebnisprotokoll anfertigen wird und dies alsbald an die Arbeitskreismitglieder versendet. Die heute besprochenen Punkte gelten grundsätzlich als konsentiert, eine kurze Rückmeldefrist wird jedoch eingeräumt.
TOP 5	Sonstiges Jürgen Steinmetz dankt allen Teilnehmenden für die konstruktive Sitzung und schließt die Sitzung um 16:08 Uhr.

Gez.
Dr. Larissa Sternkopf
Metropolregion Rheinland e.V.
larissa.sternkopf@metropolregion-rheinland.de
Tel: +49 (0) 221 989317-444